



Pyramiden von Gizeh Foto: stock.adobe.com

## Reise zu den Juwelen am Nil

Wonderful things! soll der britische Ägyptologe Howard Carter erblickt haben, als er erstmals in das neuentdeckte Grab des Tutanchamun spähte. Jahrelang hatte er in einem abgelegenen Wüstental westlich des Nils, dem so genannten Tal der Könige, gesucht und gegraben, bevor ihm der Jahrhundertfund glücken wollte.

Von Dr. Rafael Prehls

Die Entdeckung der letzten Ruhestätte des früh verstorbenen Tutanchamun war eine weltweite Sensation. So bescheiden die Ausmaße der in den Felsen gehauenen Kammern auch sein mochten, entscheidend war ihr Inhalt. Denn das Pharaonengrab war als einziges nie geplündert worden, war noch bis unter die Decke mit goldfunkelnden Kostbarkeiten angefüllt – über 5.000 Objekte hatte man dem Gottkönig für seine Reise ins Jenseits mitgegeben! Noch heute versetzen die feinen und farbenprächtigen Darstellungen in den unterirdischen Stollen und Räumen im Tal der Könige Besucher aus aller Welt in Staunen. Der Schatz des Tutanchamun jedoch hat einen neuen, zweifelsfrei würdigen Rahmen bekommen – er ist nun im kürzlich fertiggestellten Grand Egyptian Museum zu bewundern. Das riesige Bauprojekt war eine einzige Prozedur, selten aber hat sich das Warten so gelohnt: Entstanden ist nicht weniger als ein wahrer Tempel der altägyptischen Kunst, Kultur und Geschichte, ein Museum der Superlative, entworfen von internationalen Stararchitekten. Nichts wurde dem Zufall überlassen, auch nicht der Standort: der Sammlung: in unmittelbarer Nähe erhebt sich das Pyramidenplateau von Gizeh, blicken die Pharaonen Cheops, Chephren und

Mykerinos auf die Gegenwart herab. Ehrfürchtig steht man vor diesem Weltwunder. Denn trotz aller wissenschaftlicher Erkenntnisse bleibt es unbegreiflich, dass es den Menschen vor rund 4.500 Jahren möglich war, Millionen tonnenschwerer Blöcke zu solch gigantischen Steingebirgen aufzuschichten.

**Kairo, Al Qahira**

Im Norden des Landes, unterhalb des Nildeltas, liegt die ägyptische Metropole Kairo. Al-Qahira, die „Siegreiche“, wie die Stadt im Arabischen genannt wird, pulsiert. Die Stadt wächst so schnell, dass es kaum mehr möglich scheint, die Einwohner im Tal der Könige Besucher aus aller Welt in Staunen. Der Schatz des Tutanchamun jedoch hat einen neuen, zweifelsfrei würdigen Rahmen bekommen – er ist nun im kürzlich fertiggestellten Grand Egyptian Museum zu bewundern. Das riesige Bauprojekt war eine einzige Prozedur, selten aber hat sich das Warten so gelohnt: Entstanden ist nicht weniger als ein wahrer Tempel der altägyptischen Kunst, Kultur und Geschichte, ein Museum der Superlative, entworfen von internationalen Stararchitekten. Nichts wurde dem Zufall überlassen, auch nicht der Standort: der Sammlung: in unmittelbarer Nähe erhebt sich das Pyramidenplateau von Gizeh, blicken die Pharaonen Cheops, Chephren und

ben seit dem 4./5. Jahrhundert Mönchsgemeinschaften.

**Kostbarkeiten stromaufwärts**

Stromaufwärts führt der Weg zur beeindruckenden Stufenpyramide von Sakkara und dem wohl erstaunlichsten Grabmonument des Alten Ägyptens – der Knickpyramide von Pharo Snofru, die als ewiger Koloss mitten in der Wüste steht. Man erreicht die Felsengräber von Beni Hassan, deren gut erhaltene Wandmalereien Szenen des alltäglichen Lebens darstellen, und die weite Ebene von Amarna, wo sich einst die Hauptstadt Echnatons, des Gemahls der Nofretete befand. Noch heute lassen sich hier Spuren dieses revolutionären Königs finden, der die einflussreiche Amun-Priesterschaft von Theben entmachtete und versucht hatte, einen neuen monotheistischen Kult um den Sonnengott Aton zu begründen.

**Lebensader Nil**

Entlang des Nils, des längsten Flusses der Welt und der Lebensader des Landes, geht es weiter nach Süden. Oft ist das fruchtbare grüne Band, das sich zu beiden Seiten des majestätischen Stroms erstreckt, nur wenige Meter breit. Dattelpalmen und Zuckerrohrplantagen bestimmen das Bild. Gleich Perlen an einer Kette reißen sich hier in Oberägypten noch die imposanten Tempelanlagen des Neuen Reichs an

einander. Allorts begegnet man den faszinierenden Göttergestalten der pharaonischen Epoche: der Liebesgöttin Hathor in Dendera, dem Falkengott Horus in Edfu, dem krokodilköpfigen Sobek bei Kom Ombo.

**Sehnsuchtsziele: Luxor ...**

Auf dem Weg liegt auch Luxor, Sehnsuchtsziel eines jeden Ägypten-Reisenden. Magisch zieht es den Besucher zum Karnak-Tempel, der größten Anlage dieser Art. Mächtige Torbauten geleiten zur gewaltigen, 134 Papyrusäulen zählenden Halle. Eine rund drei Kilometer lange Sphingengasse führt zum Karnak zum Luxor-Tempel, in dem sich Spuren Alexander der Große als Pharaos verewigen ließ. Auf der anderen Flussseite thront schließlich der außergewöhnliche Totentempel von Königin Hatshepsut über dem Tal.

**... und Assuan**

In der einladenden Stadt Assuan erinnert das historische Old Cataract Hotel an Agatha Christie, die sich hier reichlich Inspiration für ihren Krimi Der Tod auf dem Nil holte. Bestimmt beobachtete sie die Felken, die noch immer ihre Kreise um die Nil-Insel Elephantine ziehen – gerade bei Sonnenuntergang bieten die traditionellen Segelboote ein einmaliges Fotomotiv. Den nahen herrlichen Tempel von Philae erreicht man nur über das Wasser – er liegt nördlich des weltbekannten Hochdammes, der den Nil zum Nassersee aufstaut. Nach Abu Simbel fährt man durch das endlose Gelb der westlichen Wüs-

te. Man befindet sich im Land der stolzen – und äußerst musikalischen! – Nubier, die sich trotz aller Widrigkeiten ihre Traditionen bewahren konnten. Immer wieder tauchen neben der Straße weitläufige Grünflächen auf – seit einigen Jahren wird versucht, hier mit Hilfe künstlicher Bewässerung Getreide anzubauen. Am Ende wird man für die längere Anreise fürstlich entlohnt: Gleich vier Statuen Ramses' II. begrüßen den Besucher an der Fassade des Tempels von Abu Simbel; im Inneren warten spektakuläre Darstellungen der legendären Schlacht von Kadesh. Und so sieht man auch hier, im äußersten Süden Ägyptens vor allem eines: Wunderbare Dinge.

Dr. Rafael Prehls ist StudienReiseleiter bei Kneissl Touristik. Mit ihm oder anderen Reiseleiter\*innen sind Sie der Faszination Ägyptens auf der Spur. Die klassische 12-tägige StudienReise erkundet das Niltal von Kairo bis Abu Simbel.  
**Reisetermine:** 28. 11.–9. 12. 2026 und 26. 12.–5. 1. 2027.  
Eine kürzere Alternative zu dieser Reise ist die 5-tägige StädteReise Kairo, die sich natürlich auch für das großartige GEM (Grand Egyptian Museum) Zeit nimmt.  
**Reisetermine:** 3. 11.–7. 11. 2026 und 24. 11.–28. 11. 2027.  
Und für alle, die schon immer die Osenerie und die Naturwunder der Weiten Wüste und von Luxor erleben wollten, gibt es auch im Herbst folgende **Reisemöglichkeiten:** 23. 10.–2. 11. 2026, 28. 11.–8. 12. 2026 und 26. 12.–5. 1. 2027. Der Besuch im GEM ist natürlich auch bei dieser Reise inkludiert.  
Alle Infos finden Sie durch den QR-Code:



## Die Schweiz – Idyll und Abenteuer

Unser kleiner Nachbar im Westen ist ein erstaunliches Reiseland. Nur zu leicht fühlt man sich in der Schweiz wohl, glücklich, berauscht sogar. Dafür sorgen liebliche Landschaften, Bilderbuchstädte und zuvorkommende Menschen. Und die spektakulärste Bergwelt Europas!

Von Dr. Rafael Prehls

Wer sich der Eidgenossenschaft von Norden her nähert, wird bald vom dichten Rauschen des Rheinfalls eingenommen. Südwestlich von Schaffhausen fällt der Strom, der das Land auf einer Länge von fast vierhundert Kilometern durchfließt, tosend eine Kalkschwelle hinunter. Dreihundertzwanzig Meter hoch und einhundertfünfzig Meter breit ist dieser gewaltige Wasserfall – hier heißt es auslachen, denn Schweizer Schokolade ist wahrhaftig ein Gedicht!

**Zürich und Luzern**

Nach kurzer Fahrt erreicht man Zürich, blickt vom erhöhten Plateau des Lindenhofs auf die fabelhafte Dachlandschaft der Stadt und sieht die Türme des Grossmünsters, wo einst der Reformator Zwingli predigte. Durch hübsche Gassen und entlang des Limmatquais geht es zum Zürichsee hinunter. In den Schaufenstern werden süße Verlockungen präsentiert – hier heißt es auslachen, denn Schweizer Schokolade ist wahrhaftig ein Gedicht!

Als schönste Stadt der Alpenrepublik gilt vielen Luzern und das aus gutem Grund. Luzern liegt malerisch am Ufer des Vierwaldstättersees, überragt vom Hausberg Pilatus, während sich in der Ferne die Rigi erhebt. Am Fuße dieses Berges hat sich die legendäre Geschichte des Schützen Tell abgespielt, der den despotischen Landvogt Gessler in der Hohlen Gasse tötete. Tatsächlich liegt der Ursprung der Eidgenossenschaft am Vierwaldstättersee, denn genau hier schlossen sich die ersten Kantone zum Widerstand gegen das Haus Habsburg zusammen. Luzerns Wahrzeichen ist die fotogene hölzerne Kapellbrücke, die zusammen mit der prächtigen Jesuitenkirche einen spannenden Kontrast zum modernen Kultur- und Kongresszentrum von Jean Nouvel bildet.

**Ausblick auf Giganten**  
Weiter geht es nach Interlaken. Die eingebettete zwischen Brienzsee und Thunersee liegende Stadt ist der perfekte Ausgangspunkt für Exkursionen zum weltberühmten Dreigestirn der Berner Alpen Eiger, Mönch und Jungfrau. Mit der Zahnradbahn geht es hoch hinauf zur Kleinen Scheidegg, von wo sich ein einmaliger Ausblick auf diese fantastischen, weiß gekrönten Giganten bietet. Ein weiteres Naturwunder erwartet Besucher in Lauterbrunn, wo der Staubbachfall fast dreihundert Meter in die Tiefe stürzt. Der höchste freifallende Wasserfall der Schweiz begiehet bereits Goethe, der sich hier zu seinem „Gesang der Geister über den Wassern“ inspirieren ließ.

**Unter Viertausendern**  
Durch die endlosen Rebhänge des Rhône-Tals und das enge, wildromantische Tal der Mattervispa gelangt man schließlich nach Zermatt. Alte Bauernhäuser und dem architektonischen Erbe verpflichtete Neubauten aus Lärchenholz bestimmen das harmonische Ortsbild. Über allem ragt das majestätische Matterhorn in den Himmel. Spätestens seit der ebenso abenteuerlichen wie schicksalhaften Erstbesteigung im Jahr 1865 ist dieser Berg zum Mythos geworden. Beson-

Dr. Rafael Prehls ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Er leitet eine der beliebtesten sommerlichen Kneissl-Reisen (29. 8.–4. 9. 2026) in die Schweiz. Den Reisetermin übernimmt Dr. Josef Goppmaier (4. 6. 8.–22. 8. 2026). Freuen Sie sich auf die Höhepunkte, die unser Nachbarland Schweiz bereithält: Berge, Seen, Kultur.  
**Tipp:** 2027 wird es erstmals eine winterliche Schweizreise mit Dr. Rafael Prehls geben, von 21. bis 28. Februar 2027. Die Reise finden Sie auf [kneissltouristik.at](http://kneissltouristik.at).

Alle Informationen zu den sommerlichen Schweiz-Reisen finden Sie ebenfalls unter [kneissltouristik.at](http://kneissltouristik.at). Die beschriebenen Bahnfahrten sind natürlich im Reisepreis bereits inkludiert.



Rheinfall/Schaffhausen Foto: stock.adobe.com

**Bundesstadt Bern**

Geborgen in einer Schleife des Flusses Aare liegt die Bundesstadt Bern. Rund um das Münster reißen sich alte Patrizierhäuser aneinander, die mit ihren Arkaden im Erdgeschoss das Bild der UNESCO-Altsstadt prägen. Mancherorts strömt der Duft von Käse aus Gaststätten und Feinkostläden. Sollte man es nicht schaffen, sich durch die weit über vierhundert unterschiedlichen Sorten der Schweizer Käsekultur zu kosten, bietet sich alternativ ein Käsefondue an, das hier gerne mit reichlich Kirschwasser genossen wird.

Die passenden Weine zur Schweizer Küche reifen an der Waadtänder Riviera am Nordufer des Genfer Sees. Hier, in der französischsprachigen Schweiz, geht es mondan zu. Hotels der Belle Époque säumen die blumengeschmückte Seepromenade in Montreux, an der sich zu jeder Jahreszeit die Flaneure tummeln. Die Stadt war Sammelpunkt internationaler Musikgrößen, von Igor Stravinsky bis Fred die Mercury, und noch heute zieht das jährlich stattfindende Festival Jazz-Liebhauer aus aller Welt an.

**Unter Viertausendern**

Durch die endlosen Rebhänge des Rhône-Tals und das enge, wildromantische Tal der Mattervispa gelangt man schließlich nach Zermatt. Alte Bauernhäuser und dem architektonischen Erbe verpflichtete Neubauten aus Lärchenholz bestimmen das harmonische Ortsbild. Über allem ragt das majestätische Matterhorn in den Himmel. Spätestens seit der ebenso abenteuerlichen wie schicksalhaften Erstbesteigung im Jahr 1865 ist dieser Berg zum Mythos geworden. Beson-

ders morgens, wenn die Sonne den Gipfel langsam in leuchtendes Gold taucht, kann man kaum die Augen von dieser markanten Silhouette lassen. Vom Dorf führt eine Zahnradbahn auf dem Gornergrat – der dortige Rundblick auf nicht weniger als achtundzwanzig Viertausender ist schier atemberaubend. Fast surreal wirkt dieses Panorama, das unter anderem die Gipfel Breithorn, Liskamm und den höchsten Berg der Schweiz, die Dufourspitze, umfasst. Vom Gornergrat lässt sich auch eine einfache Wanderung zum Rifflsee unternehmen, in dessen klarem Wasser

sich bei passendem Wetter das Matterhorn spiegelt.

**Im Glacier-Express**

Am Bahnhof in Zermatt wartet der welt der sagenumwobene, knallrote Glacier-Express. Seit fast einhundert Jahren rollt dieser langsamste Schnellzug der Welt quer durch die Schweiz und verblüfft und erstaunt seine Passagiere. Allein der Streckenverlauf ist mit 291 Brücken und 91 Tunneln eine unglaubliche Leistung der Ingenieurskunst. Über steile Serpentinien erobert der Glacier den 2.044 Meter hohen Oberalppass, wo

ein kleiner Leuchtturm von der Nordsee an die Mündung des Rheins erinnert, der in der Nähe des Passes entspringt. Der Express passiert das barocke Kloster Disentis und erreicht schließlich die Rheinschlucht, wo sich der wilde, türkis leuchtende Vorder- Rhein seinen Weg durch steil abfallende Felswände bahnt. Während der Fahrt hat man dank der weiten Panoramafenster optimale Sicht auf die herrliche Landschaft. Zudem bekommt man ein dreigängiges Menü zum eigenen Platz serviert. So ist auch der Glacier ein Abenteuer. Und zwar ein wunderbar komfortables.

### Höhepunkte der Schweiz

**Stein am Rhein - Rheinfall bei Schaffhausen - Zürich - Luzern - Interlaken - Berner Oberland - Bern - Genfer-See - Zermatt - Walliser Alpen - Chur**  
16. - 22.8., 29.8. - 4.9.2026 Bus ab Linz/Wels, Zug, Zahnradbahn, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/HP und 1 Mittagessen, Bahnfahrt Glacier Express, RL  
**ab € 2.550,-**

### Savoyen - Dauphiné

**+ Mont Blanc - Dach Europas**  
**+ Berg- und Tal-Wunderwelten der Westalpen**  
23. - 31.8.26 Bus ab Linz/Wels, meist \*\*\*\*Hotels/tw. HP, Seilbahnfahrten, Eintritt, RL  
**€ 2.480,-**

### Schweiz ausführlich - unsere Winterreise

**+ Einmalige Bahn-Erlebnisse: Glacier- und Bernina-Express**  
**+ Fantastische Bergwelten**  
21. - 28.2.2027 Bus ab Linz/Wels, Zahnradbahn Gornergrat, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/5x HP u. 1 Mittagessen, Eintritt, RL  
**€ 3.390,-**

### Kulturschätze von Baden-Württemberg

**+ Eisenkunst d. Schwäbischen Alb**  
**+ Wunderbare Altstädte Tübingen u. Esslingen**  
9. - 16.6.2026 Bus ab Linz/Wels, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/NF u. 4x HP, Kahnfahrt auf dem Neckar in Tübingen, Eintritt, RL  
**€ 2.090,-**

**Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, [kneissltouristik.at](http://kneissltouristik.at)**  
**sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzerne/Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |**  
**sab-reisen Wels ☎ 07242 635-550 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in ÖÖ!**

## Europa

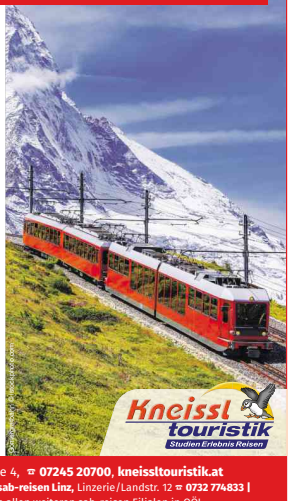


Foto: Kneissl Touristik